

**Abschlussworkshop Einführungsbetrieb**  
**Lauf, 14. und 15. Juli 2014**



"Wenn es ein Geheimnis für Erfolg gibt, dann ist es die Fähigkeit, die Welt aus der Sicht des anderen zu sehen."  
*Henry Ford*



**Bundesagentur für Arbeit**

**jobcenter**

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

für Sie alle – als Anwenderin oder Anwender, als Führungskraft, Koordinatorin und Koordinator sowie als Trainerin und Trainer – waren die Einführungswochen von ALLEGRO sicher anstrengend, gelegentlich auch turbulent und mit zusätzlichem Aufwand verbunden.

Trotz einer langen Entwicklungszeit ist ALLEGRO noch nicht perfekt. Richtig gut wird ALLEGRO erst, wenn wir Ihre wertvollen Hinweise kontinuierlich in die Software einbauen.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bei der Einführung von ALLEGRO. Mit dem erfolgreichen Start in Ihren Jobcentern haben Sie dazu beigetragen, die Leistungsgewährung für die uns anvertrauten Menschen zukunftssicher zu gestalten.

Herzliche Grüße

Ihr

Heinrich Alt



*Heinrich Alt, Vorstand Arbeitsmarkt  
der Bundesagentur für Arbeit*

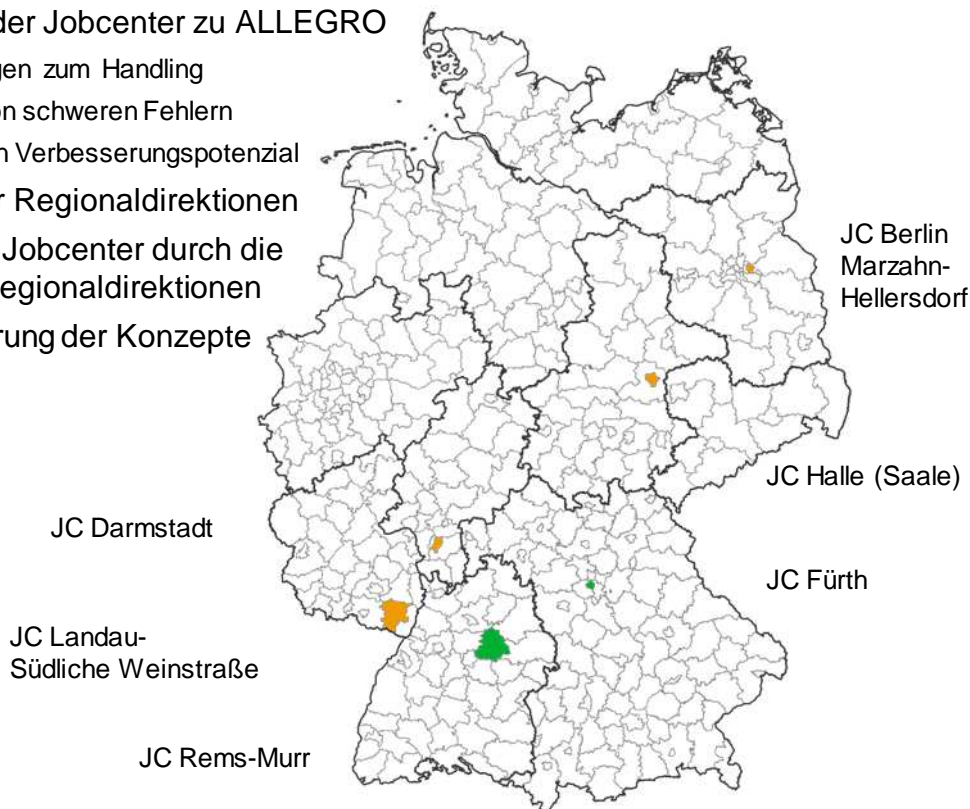
# Erfolgreicher Start des Einführungsbetriebes!

14. April 2014: Heinrich Alt gibt im Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf den Startschuss für den Einführungsbetrieb. Parallel startete der Echtbetrieb auch in den Jobcentern Darmstadt, Landau – Südliche Weinstraße, Rems-Murr, Fürth und Halle.

14./15. Juli Abschluss-Workshop in Lauf wieder mit Beteiligung von Herrn Alt, bei dem die in dieser Broschüre dokumentierten Erkenntnisse besprochen wurden.

## Intention:

- Gewinnung von Erkenntnissen
  - ✓ zum Fachkonzept
  - ✓ zum Qualifizierungskonzept
  - ✓ zur Umsetzung
  - ✓ zum betrieblichen Rollout
- Einschätzung der Jobcenter zu ALLEGRO
  - ✓ Rückmeldungen zum Handling
  - ✓ Behebung von schweren Fehlern
  - ✓ Erkennen von Verbesserungspotenzial
- Befähigung der Regionaldirektionen
- Begleitung der Jobcenter durch die Zentrale und Regionaldirektionen
- Qualitätssicherung der Konzepte



# Von der Idee bis zur Umsetzung...

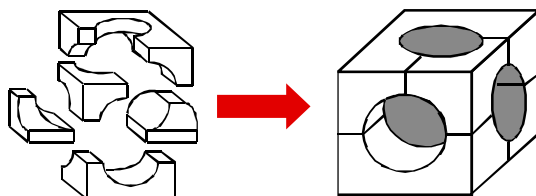
**2005** → Inkrafttreten des SGB II und Start A2LL

**2008** → Beschluss der Entwicklung eines neuen IT-Verfahrens

**ALg II - LEistungsverfahren GRundsicherung Online**



Entwicklung der Software ALLEGRO – unter Berücksichtigung vieler Anforderungen



Entstehung des Prototyps  
(mit Release 3.0)

**2013** → Start des Testbetriebes im JC Fürth und JC Rems-Murr

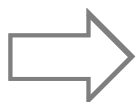
**April 2014** → Start des Einführungsbetriebes ALLEGRO

6 Einführungsstandorte

Qualifizierung von 34 gE-Trainerinnen und -Trainern

Qualifizierung von rund 900 Anwenderinnen und Anwendern

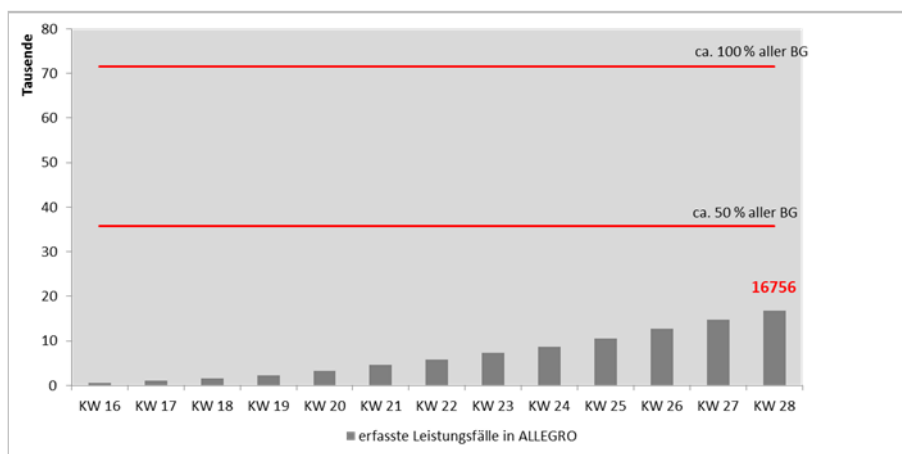
# Von der Idee bis zur Umsetzung...



bisher mehr als 14.000 Leistungsfälle in ALLEGRO erfasst

bisher 12.778.085,89 €<sup>1</sup> über ALLEGRO ausgezahlt

223 UHD Tickets, davon erledigt 195, 28 offen



<sup>1</sup>Stand: 21.07.2014



Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den 6 Standorten, den RD und der Zentrale mit H. Alt beim Abschluss-Workshop

August 2014 → Start der Flächeneinführung ALLEGRO

Qualifizierung von 61 RD-Trainerinnen und -Trainern

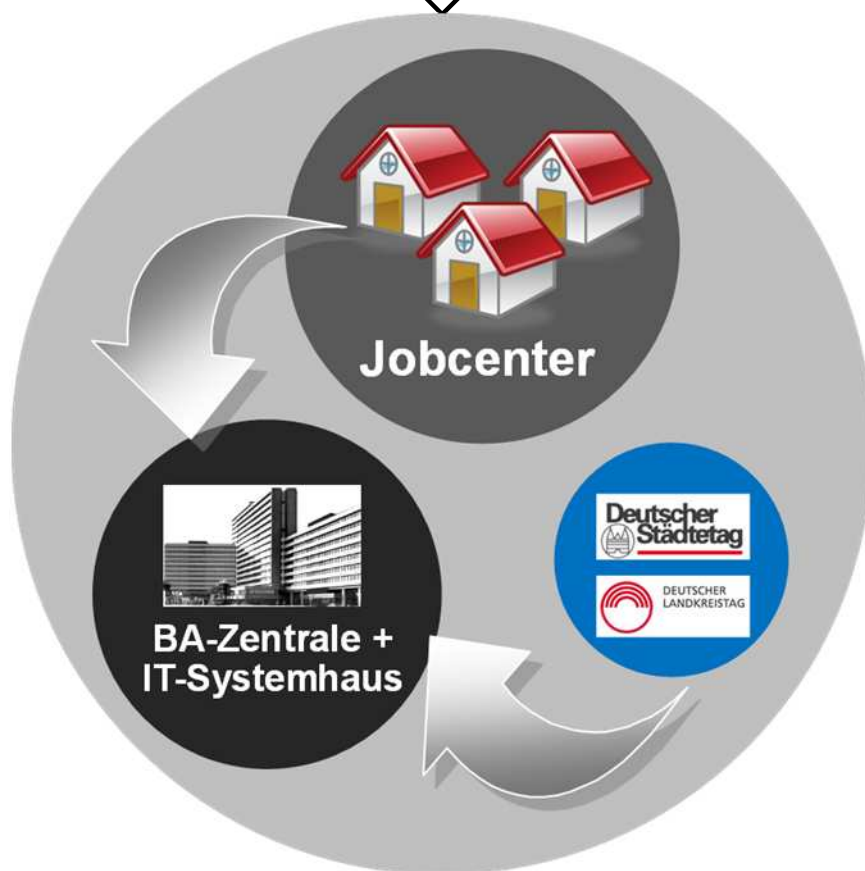
zeitweiser Parallelbetrieb A2LL

ab Dez. 2014 → Weiterentwicklung ALLEGRO –  
Berücksichtigung weiterer Anforderungen



# Ihre Anforderungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge

Wir erreichen unser Ziel, die Leistungserbringung vor Ort mit einer leistungsfähigen und anwenderfreundlichen zentralen Software zu unterstützen, nur dann, wenn wir Sie, die Endanwenderinnen und Endanwender, umfassend an der Gestaltung und Entwicklung mitwirken lassen.



## Fachkonzept - Funktionalitäten

### Allgemeines

#### Ihre Hinweise:

Die A2LL-BG-Nummer sollte vollständig übernommen werden (nicht nur die letzten 3 Ziffern).

Es sollte eine Kennzeichnung des Falles mit Widerspruch bzw. Klage möglich sein.

#### Unsere Rückmeldung:

➤ Die bisherige A2LL-BG-Nummer kann aus technischen Gründen nicht 1:1 übernommen werden, da sich der Aufbau wesentlich unterscheidet (Träger-/Mandantenummer).

➤ Wir werden eine Änderungsanforderung beauftragen, die jedoch aufgrund fehlender Kapazitäten nicht vor Ende 2015 umgesetzt werden kann.

### Kosten der Unterkunft

#### Ihre Hinweise:

In der Maske „Unterkunft bearbeiten“ sollten Quadratmeterangaben auch mit Kommastellen möglich sein.

Die neuen KdU-Pflichtfelder (z. B. Heizungsart, Wohnflächenanteil) sollten wieder optional sein, da diese bei Sammelunterkünften nicht belegt werden können.

#### Unsere Rückmeldung:

➤ Die entsprechenden Quadratmeterangaben sind auf- bzw. abzurunden, da das Data-Warehouse nur ganze Zahlen verarbeiten kann. Eine Erläuterung wurde in die Verfahrenshinweise aufgenommen.

➤ Im Rahmen der Beteiligung der Kommunen und der Länder an der Entwicklung von ALLEGRO wurde u. a. gefordert, dass bestimmte Angaben zur Wohnung als Pflichtfelder umgesetzt werden sollen, um für Auswertungen die Vollständigkeit der Angaben zu gewährleisten. Eine Erläuterung zur Erfassung von Sammelunterkünften haben wir in die Verfahrenshinweise aufgenommen.

## Fachkonzept - Funktionalitäten

### Anspruchsübersicht

Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
Ein Ausdruck der Leistungsdetails sollte bereits aus dem Ergebnissystem möglich sein.	➤ Wir haben eine Änderungsanforderung beauftragt, die voraussichtlich 04/2015 umgesetzt wird.
Es sollte eine Horizontalübersicht analog A2LL zur Verfügung stehen.	➤ Alle benötigten Informationen sind bei ALLEGRO im Auskunftssystem – Berechnungsprotokolle – Leistungsdetails zu finden. Aktuell planen wir daher keine Änderung (auch keine Änderung der Struktur).

### Absetzungen

Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
Im Vergleich zu A2LL ist der sehr häufige Anwendungsfall „Zahlung der Miete an den Vermieter“ in ALLEGRO sehr aufwändig. Dies sollte vereinfacht werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die komplexe Umsetzung in ALLEGRO ist zum Teil der vollumfänglichen Umsetzung des Individualprinzips in ALLEGRO geschuldet. Der Anwender/ die Anwenderin muss explizit entscheiden, ob die Aufteilung gleichmäßig auf alle Personen der BG oder aber gemäß der individuellen Bedarfsanteile erfolgen muss.</li> <li>➤ Dennoch soll das Systemverhalten an dieser Stelle vereinfacht werden. Die konkrete Umsetzung ist jedoch noch zu analysieren und mit der IT abzustimmen. Allerdings ist schon jetzt absehbar, dass aufgrund der sehr hohen Anpassungsaufwände eine kurzfristige Umsetzung nicht möglich sein wird.</li> </ul>



## Fachkonzept - Funktionalitäten

### Bescheide/Schreiben

#### Ihre Hinweise:

Auf den Schriftstücken muss auch die Durchwahl und/oder der Name der Anwenderin/des Anwenders angegeben werden können.

Die Übernahme der Vorläufigkeit in Änderungsbescheiden bei Selbständigen sollte zur Vermeidung von Fehlern automatisch erfolgen.

Der Gesamtbetrag muss auf der ersten Seite des Bescheides sichtbar sein.

Das Feld „sonstige Begründung“ im Bewilligungsbescheid sollte in „Bitte beachten Sie:“ umbenannt werden.

#### Unsere Rückmeldung:

- Der Wunsch, eine individuelle Telefonnummer anzugeben, wurde zeitnah (Anfang 06/2014) umgesetzt. Eine technisch optimierte Umsetzung ist in Planung.
- Die Darstellung des Namens der Anwenderin/des Anwenders in den Schriftstücken wird aktuell hinsichtlich Realisierbarkeit und Aufwand geprüft.

- Wir haben eine Änderungsanforderung beauftragt, die jedoch aufgrund fehlender Kapazitäten nicht vor Ende 2015 umgesetzt werden kann.
- Bis zur Umsetzung wird eine Erläuterung in die Übergangsregelungen aufgenommen.

- Die Beauftragung einer Änderungsanforderung wird aktuell hinsichtlich Realisierbarkeit und Aufwand geprüft.

- Eintragungen im Feld „sonstige Begründung“ werden als individuelle Ergänzung im Text vor der Rechtsfolgebelehrung abgebildet.
- Eine Umbenennung des Feldes ist nicht vorgesehen.
- Es wird jedoch ein Verfahrenshinweis hierzu erstellt.

## Fachkonzept - Funktionalitäten

### Zahlungen

#### Ihre Hinweise:

#### Unsere Rückmeldung:

Im Gegensatz zu A2LL ist es in ALLEGRO nicht möglich, eine bereits angeordnete Zahlung noch am gleichen Tag wieder zu stornieren (taggleiche Stornierung).

- ALLEGRO übergibt sofort nach der Anordnung die Zahlungsdatensätze an ERP. Soweit nach der Anordnung eine Änderung eintritt, wird ein neuer Datensatz an ERP übergeben. Ein Löschen von Datensätzen nach einer Anordnung ist technisch nicht möglich und wäre darüber hinaus im Hinblick auf dolose Handlungen als kritisch einzuschätzen.
- Für die Übergabezeitpunkte von ALLEGRO an ERP (in Verbindung mit der Fälligkeit der Zahlungen) und die damit verbundenen Auswirkungen wird es einen umfassenden Verfahrenshinweis geben.

Das „Sperrern“ der Auszahlungen bzw. die Änderung der Fälligkeit sollte auch mit ALLEGRO möglich sein.

- Die Sperrung von Buchungen sowie die Veränderung der Fälligkeit laufender Leistungen (Ausnahme BuT) ist grundsätzlich nicht korrekt und wird daher durch ALLEGRO nicht unterstützt.

Warum können keine Abschlagszahlungen gewährt werden?

- In A2LL konnte in der Zahlungsübersicht auch eine noch nicht fällige Zahlung (ggf. auch nur teilweise) als fällig gekennzeichnet und ausgezahlt werden. Da dieses Vorgehen rechtlich problematisch ist, erfolgt hier keine Unterstützung durch ALLEGRO. In Notlagen kann ein Darlehen (z. B. bei einem unabweisbaren Bedarf nach § 24 Abs.1 SGB II) gewährt werden.

Die Überzahlungsbearbeitung sollte vereinfacht werden.

- Eine Änderungsanforderung wird geprüft. Allerdings würde eine Umsetzung aufgrund der hohen Komplexität nur langfristig möglich sein. Zur Unterstützung der Anwenderinnen und Anwender wird aktuell eine Arbeitshilfe erstellt.

## Fachkonzept - Funktionalitäten

### VerBIS-Schnittstelle

#### Ihre Hinweise:

Über die VerBIS-Schnittstelle sollten nicht nur die aktuellen Leistungsdaten, sondern auch die Daten für die Zukunft angezeigt werden.  
 Die Sanktionsdaten sind für korrekte Rechtsfolgenbelehrungen auf Vermittlungsvorschlägen nicht ausreichend.

Im elektronischen Benutzerantrag ist der Begriff „SOA-Berechtigung“ unverständlich und sollte umbenannt werden.

#### Unsere Rückmeldung:

➤ Eine Erweiterung der Schnittstelleninhalte kann nur im Rahmen einer Systemanpassung erfolgen. Damit der für die VerBIS-Weiterentwicklung zuständige Fachbereich ein umfassendes Meinungsbild erhält, wurde ein Fragebogen entwickelt und an die Einführungsstandorte versandt. Nach Auswertung der Fragebögen wird eine Systemanpassung geprüft.

➤ Wir haben eine Änderungsanforderung beauftragt, die mit der Programmversion PRV 14.02 zur Flächeneinführung 08/2014 umgesetzt wird. Die Berechtigung wird im elektronischen Benutzerantrag in "Anzeige Leistungsdaten in Fremdverfahren" geändert.

### Performance

#### Ihre Hinweise:

Gegenüber A2LL sind deutliche Performanceverbesserungen zu verzeichnen. Dennoch sollte die Performance weiter optimiert werden.

#### Unsere Rückmeldung:

➤ Eine Verbesserung der Performance wurde mit dem Hotfix 6.1 im Juni 2014 sowie dem Hotfix 7 im Juli in Betrieb genommen. Die Arbeiten im Bereich Performanceverbesserung sind allerdings noch nicht abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Betrieb wird an weiteren Optimierungsmöglichkeiten gearbeitet.

## Fachkonzept - Funktionalitäten

### BuT

#### Ihre Hinweise:

Die Leistungsarten – insbesondere die Ausrüstungsgegenstände – sollten übersichtlicher dargestellt werden.

Keine Erfassung von BuT-Tatbeständen, wenn keine Auszahlung über ALLEGRO erfolgt.

#### Unsere Rückmeldung:

➤ Eine Änderungsanforderung wird geprüft. Da eine kurzfristige Umsetzung nicht möglich ist, wird aktuell eine BuT-Arbeitshilfe erstellt.

➤ Wie bei A2LL besteht auch bei ALLEGRO unverändert die Erfassungspflicht von BuT-Tatbeständen. Die Aktualisierung der entsprechenden Geschäftsanweisung ist vorgesehen (vgl. GA SGB II 30/2012).

### Layout

#### Ihre Hinweise:

Der Button "Anordnen" sollte ausgegraut werden, wenn keine Daten zur Anordnung vorliegen.

ALLEGRO sortiert die erfassten Personen nach Alphabet. So kann es sein, dass die Kinder als erstes erscheinen, was bei der Kindergeldbearbeitung Probleme bereitet.

#### Unsere Rückmeldung:

➤ In ALLEGRO können auch Fälle ohne veränderte Daten angeordnet werden, z. B. um ein anordnungsrelevantes Schriftstück ohne neue Leistungsdaten versenden zu können.

➤ Ein Hinweis zur Sortierung wird in die Trainerhinweise aufgenommen.  
 ➤ Außerdem wird hierzu ein Verfahrenshinweis veröffentlicht.

# Fachkonzept - Organisation

## Arbeitshilfen

### Ihre Hinweise:

### Unsere Rückmeldung:

Kann die Arbeitshilfe zur Nutzung der zPDV mit Einführung von ALLEGRO um eine Kurzübersicht erweitert werden?

Hinweise zum Löschen von Datensätzen in der zPDV sollten ergänzt werden.

Die notwendigen Angaben zu den Kindern sollten dargestellt werden.

➤ Die Kurzübersicht wurde als Anlage ergänzt.

➤ Die Arbeitshilfe wurde um Hinweise zum automatisierten und manuellen Löschen von Datensätzen ergänzt.

➤ Eine erweiterte Darstellung zu den Kindern erfolgt im Rahmen der nächsten Aktualisierung.

Kann die zPDV-/ ALLEGRO-Erfassungshilfe nach Teams sortiert werden?

Besteht die Möglichkeit, eine Übersichtsliste mit allen Fällen, für die eine Erfassungshilfe erstellt wurde, zu erzeugen?

Eine Anleitung zum Entpacken der Erfassungshilfe, die als zip-Datei zur Verfügung gestellt wird, wäre wünschenswert.

Die Erfassungshilfe sollte deutlich vor der Flächeneinführung veröffentlicht werden.

Bei Aufruf der Erfassungshilfe sollen sich die Inhalte automatisiert anhand A2LL aktualisieren.

➤ Ja. Die Anregung wurde sofort umgesetzt.

➤ Die gewünschte Liste wurde zur Verfügung gestellt.

➤ Die Anleitung wurde sofort veröffentlicht.

➤ Die Erfassungshilfe steht seit Ende 06/2014 allen gE auf der Listenablage zur Verfügung.

➤ Aufgrund des großen Datenvolumens und der damit verbundenen langen Skriptlaufzeit kann die Erfassungshilfe nur monatlich zur Verfügung gestellt werden.

Ergänzung der Übergangsregelungen um den Zeitpunkt der Systemanpassung.

➤ Der Zeitpunkt der Systemanpassung wurde in die Übergangsregelungen aufgenommen.

## Fachkonzept - Organisation

Arbeitshilfen	
Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
Kann analog der bisherigen A2LL-Arbeitshilfe eine Arbeitshilfe „ <u>Barzahlungsschnittstelle ALLEGRO-ERP</u> “ zur Verfügung gestellt werden?	➤ Die Arbeitshilfe befindet sich in Planung und wird rechtzeitig vor der Flächeneinführung zur Verfügung gestellt.
Zur Umstellung der Leistungsfälle nach <u>§ 26 SGB II</u> (private KV/PV, freiwillige KV/PV sowie Zirkelschlussfälle) wurde angeregt, den gE zentral Listen der Leistungsfälle zur Verfügung zu stellen.	➤ Die Liste wurde beauftragt und steht voraussichtlich in 09/2014 zur Verfügung.
Kann eine Arbeitshilfe zur „ <u>Einstellung von Leistungsfällen</u> “ zur Verfügung gestellt werden?	➤ Die Arbeitshilfe befindet sich in Planung und wird Ende des Jahres 2014 zur Verfügung gestellt.
In <u>FALKE</u> sollte die neue ALLEGRO-BG-Nummer mit der alten A2LL-BG-Nummer verknüpft werden.	➤ Das IT-Systemhaus wurde mit der Prüfung beauftragt. Leider ist der Vorschlag aus technischen Gründen nicht umsetzbar, da einerseits mehrere Personen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft sein können und andererseits eine Person mehreren Bedarfsgemeinschaften zugewiesen sein kann. Insofern ist eine automatische Bestimmung anhand der aus dem Personenservice bereitgestellten Daten technisch nicht möglich.
Kommunalen Trägern sollte zur Aufgabenwahrnehmung bei Rückübertragungen ein <u>MAP</u> zur Verfügung stehen.	➤ Dritten können keine MAP zur Verfügung gestellt werden, da dies gegen bestehende Lizenz- und Vertragsvereinbarungen sowie gegen den Datenschutz verstößt.



# Schon gewusst?

## Das finden Sie im Intranet zu ALLEGRO!

### Regelungen:

- HEGA 06/14 - 08 Flächeneinführung ALLEGRO  
Anlage Berechtigungen
- HEGA 03/2014 Flächeneinführung ALLEGRO – Vorbereitungs- und Qualifizierungsphase
- Verfahrensinformation – Arbeitshilfe zur Nutzung zPDV mit Einführung von ALLEGRO

### Arbeitshilfen:

- Umsetzungshinweise für Geschäftsführungen
- Praktikerleitfaden  
Anlage Checklisten
- FAQ

### Informationsmaterialien:

- ALLEGRO Roll-Up
- Rahmenpräsentation für die Auftaktveranstaltung
- Hinweise zur Aktenführung und –kennzeichnung
- Arbeitsmaterialien und Mustervorlagen (u. a. Plakate, Ordnerücken)
- zahlreiche Flyer

### BA-Medien:

- Filme und
- Beiträge aus Grundsicherung aktuell

 **Ein Blick lohnt sich immer wieder!**

[Geldleistungen>SGB II>ALLEGRO](#)

Die Informationen werden für Sie ständig angepasst und aktualisiert, um Ihnen die Umstellung auf ALLEGRO möglichst transparent und einfach zu machen.

Schauen Sie auch mal auf die Seite Ihrer RD. Hier werden die zentralen Informationen regionalspezifisch noch ergänzt.

## - Umsetzungskonzept -

### Allgemeine Kommunikation

Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
<p>Die rechtzeitige und stetige Kommunikation (im Einführungsbetrieb) auf und zwischen allen Ebenen ist wichtig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Dem stimmen wir zu.</li> <li>➤ Die Durchführung von Workshops, Telefonkonferenzen und Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Pilotierung hat sich bewährt.</li> <li>➤ Austausch und Information innerhalb der gE in Auftaktveranstaltungen, Teambesprechungen etc. schaffen darüber hinaus Transparenz und stärken den Zusammenhalt.</li> <li>➤ LIVE-Vorfürungen haben die „Ängste“ vor ALLEGRO genommen.</li> </ul>
<p>Die Einführungsbetriebe haben eine „Botschafterrolle“ im Einführungsprozess übernommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es besteht großes Interesse an ALLEGRO vor der Flächeneinführung, das man versucht zentral zu stillen, um die Piloten nicht zusätzlich zu belasten.</li> <li>➤ Ein Transport aus den gE in die gE ist jedoch wichtig, sollte sich jedoch auf überregionale Veranstaltungen (z. B. Tag der gE) beschränken.</li> </ul>
<p>Im Einführungsbetrieb waren viele Informationskanäle vorhanden. Die Kommunikation ist jedoch nicht immer zeitnah und umfassend erfolgt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wir überlegen aktuell, ob bei zukünftigen Projekten ein „Koordinierungsbüro“ oder Einheit die Bündelung der Kommunikation übernehmen könnte, um Informationen gezielt auszuwerten und weiterzugeben.</li> <li>➤ Im Flächenbetrieb werden wieder die (auch für A2LL) bekannten Informationswege (UHD, Anwenderbetreuung, Flächenkommunikation) implementiert.</li> <li>➤ Technische Störungen werden rechtzeitig auf der Verfügbarkeitsseite eingestellt.</li> </ul>

## - Umsetzungskonzept -

### Allgemeine Kommunikation

Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
<p>Durch die wöchentlichen Statusberichte ist Mehrarbeit für die gE angefallen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Statusberichte waren für uns und alle Entscheidungsträger (Zentrale, RD, Projekt) sehr hilfreich, um einen zeitnahen und umfassenden Überblick über alle Standorte zu erhalten. (Kurzfristiger) Handlungsbedarf konnte dadurch schnell erkannt werden. Durch den direkten Bericht wurden teilweise Wahrnehmungen/Einschätzungen korrigiert.</li> </ul>
<p>Es war gut, dass sich die Jobcenter einbringen konnten und die Organisation größtenteils dezentral erfolgt ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es ist unser Ziel, dass die dezentrale Verantwortung gestärkt wird, die Jobcenter ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigen können und so ihre Gestaltungsspielräume nutzen können.</li> </ul>

## - Umsetzungskonzept -

### Monitoring

#### Ihre Hinweise:

Das Ausfüllen UniMog fiel im Rahmen des Einführungsbetriebes schwer. Fragestellungen konnten kaum zugeordnet werden.

#### Unsere Rückmeldung:

- Im Einführungsbetrieb konnten wir erste Erfahrungen mit dem IMo ALLEGRO sammeln.
- Dieser "Test" hat uns bei der Optimierung von UniMog zur Flächeneinführung sehr geholfen.
- UniMog konnte so aufgrund Ihrer Anregungen bereits vor der Nutzung zur Flächeneinführung angepasst werden.
- Für rechtzeitige Informationen aus den Einführungsbetrieben bieten sich jedoch die wöchentlichen Statusberichte und Telefonkonferenzen aus unserer Sicht besser an.

## - Umsetzungskonzept -

### Begleitung des Einführungsprozesses – Support

Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
<p>Der Einsatz von Umsetzungsberaterinnen und -beratern sowie Einführungs Koordinatorinnen und -koordinatoren ist sinnvoll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Auch bei zukünftigen Projekten wollen wir darauf hinwirken, diesen Ansatz weiter zu verfolgen.</li> <li>➤ Die aktive Unterstützung der Geschäftsführung ist unabdingbar, um den Erfolg einer Umsetzung zu befördern. Die zeitlich aufwendigen Koordinierungsaufgaben bei einem komplexen Einführungsprozess sollten jedoch auf eine oder mehrere Personen übertragen werden, denen entsprechende Freiräume eingeräumt werden.</li> </ul>
<p>Die an die Betreuung durch die Zentrale geknüpften Erwartungen insbes. hinsichtlich der Reaktionszeit wurden nur teilweise erfüllt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ALLEGRO hat gezeigt, dass im Einführungsprozess durch die vorhandenen Expertinnen und Experten ein erheblicher Zusatzaufwand im Rahmen der Betreuung zu leisten ist.</li> <li>➤ Für künftige Projekte wollen wir diesen Aspekt rechtzeitig bedenken, um die jeweiligen Belange noch besser abzudecken. Nur so können Erkenntnisgewinne aus fachlicher, Umsetzungs- und Qualifizierungssicht noch besser und schneller berücksichtigt werden.</li> </ul>
<p>Der Support durch den UHD ist unbefriedigend.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Auch für den UHD war der Einführungsbetrieb hilfreich, da Wissen aufgebaut werden konnte.</li> <li>➤ Für künftige Projekte wollen wir nach Lösungen suchen, um den erforderlichen Wissensstand des UHD früher sicherzustellen.</li> </ul>

## - Umsetzungskonzept -

<b>Einführungsprozess</b>	
<b>Ihre Hinweise:</b>	<b>Unsere Rückmeldung:</b>
Die stufenweise Einführung wurde von Ihnen positiv bewertet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Dies sehen wir genauso.</li> </ul>
Die Zeitschiene im Einführungsbetrieb war sehr knapp. Eine Pause zwischen den einzelnen Phasen wäre zur Berücksichtigung der Erkenntnisse wichtig gewesen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leider ist dies aufgrund vorhandener Rahmenbedingungen obwohl wünschenswert nicht immer sicherzustellen.</li> <li>➤ Auch wenn, eine unmittelbare Reaktion (Anpassung des Systems) oft nicht möglich war, haben wir alle Erkenntnisse aufgenommen. Diese werden analysiert und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet.</li> </ul>
Es ist der Eindruck entstanden, dass die Einführung ALLEGRO auch dem Test anderer Verfahren diene (z. B. IM Webshop).	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Weiterentwicklung der IT betrifft i. d. R. immer mehrere IT-Verfahren parallel.</li> <li>➤ Wir sehen jedoch auch die Erforderlichkeit einer engen Abstimmung und begleitenden Kommunikation.</li> </ul>
Wir wollen den Einführungsprozess intern selbst gestalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Um einzelne erforderliche Prozessschritte nicht aus den Augen zu verlieren, ist es notwendig den erforderlichen Rahmen abzustecken.</li> <li>➤ Insbesondere die Einführung von IT-Verfahren ist an technische Rahmenbedingungen geknüpft.</li> <li>➤ Wo möglich, wollen wir Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten belassen – auch, um realitätsnahe Erkenntnisse für die Flächeneinführung zu gewinnen.</li> </ul>



## - Umsetzungskonzept -

### Rahmenbedingungen vor Ort

#### Ihre Hinweise:

#### Unsere Rückmeldung:

Rückstandsabbau im Vorfeld ist unbedingt erforderlich.

- Hinweise sind in den Umsetzungshinweisen und im Praktikerleitfaden enthalten.
- Eine frühzeitige Kommunikation solcher „Bedingungen“ ist erforderlich.
- Rückstandsabbau ist notwendig, um die Belastung des Einführungsprozesses aufzufangen.

Bearbeitungs-/und Rückstandssituation ist durch schulungsbedingte Abwesenheiten, Krankheiten und sonstige Fehlzeiten teilweise sehr deutlich spürbar.

- Temporäre Mehrbelastung ist häufig ein Begleitumstand bei Einführungsprozessen, so auch bei ALLEGRO.
- Für das Ergreifen von Maßnahmen vor Beginn des Prozesses, z. B. Erhöhung von Arbeitszeiten, müssen frühzeitig Lösungen erarbeitet werden.
- Die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedeutet auch einen zeitweisen Mehraufwand.
- Wir sehen es als unsere Aufgabe an, im Vorfeld Hilfen anzubieten. Bei ALLEGRO waren solche Hinweise in den Umsetzungshinweisen bereits enthalten.
- Aus unserer Sicht haben alle 6 Standorte die herausfordernde Aufgabe gut bewältigen können.

Erst im unmittelbaren Einführungsprozess sind organisatorische Probleme bewusst geworden, die vorher unterschätzt wurden (z. B. die Umstellung der BG-Nr. und Aktenhaltung).

- Ein Systemumstieg macht oft eine Überprüfung der dezentralen Regelungen erforderlich, auch wenn das IT-System keine Vorgaben macht.
- Rechtzeitige Kommunikation und kurzfristiger Austausch der Beteiligten unterstützt eine schnelle Lösung.
- Organisatorische Regelungen können häufig jedoch nur dezentral erfolgen.

## - Umsetzungskonzept -

### Rahmenbedingungen vor Ort

#### Ihre Hinweise:

#### Unsere Rückmeldung:

Die Trainerinnen und Trainer wurden sehr gefordert. Die Vorbereitung und Durchführung der Schulungen war eine Herausforderung. Auch nach den Schulungen treten Fragen auf, die in der Regel von den Trainerinnen und Trainern beantwortet werden müssen.

- Die Trainerinnen und Trainer sind während des gesamten Einführungsprozesses in der Tat sehr gefordert. Wir empfehlen daher den benötigten (zeitlichen) Freiraum zu gewähren, um einer Überforderung und Demotivation entgegenzuwirken. Die tatsächliche Ausgestaltung kann dabei abhängig von den regionalen Bedingungen erfolgen.
- Nur durch entsprechende Freiräume ist eine hochwertige Qualifizierungsleistung möglich.

Der Erfassungsaufwand in ALLEGRO stellt sich sehr unterschiedlich dar. Nach etwas Zeit setzt eine gewisse Routine ein und es geht schneller.

- Aus den Einführungsstandorten konnten zum Erfassungsaufwand keine konkreten Angaben gemacht werden. Dieser ist abhängig von regionalen Arbeitsbedingungen und der individuellen Gestaltung der Aufgabenerledigung (z. B. neue Akte oder Fortführung, Chance zum Aufräumen der Akte nutzen etc.)
- Eine feste Minutenangabe können wir somit auch nach dem Einführungsbetrieb für die Flächeneinführung nicht machen.

Es ist eine Abstimmung mit dem SGB III –Bereich zur zukünftigen Pflege der zPDV erfolgt.

- ALLEGRO hat eine Vollenbindung an die zentrale Personendatenverwaltung (zPDV → später STEP).
- Änderungen in der zPDV wirken sich in den AA und gE aus.
- Es muss eine Prozessabstimmung zwischen der gE/der AA und OS zur Pflege der zPDV erfolgen.

## - Umsetzungskonzept -

### Service Center SGB II

#### Hinweise aus den SC:

#### Unsere Rückmeldung:

Die SC-Trainerqualifizierungen sollten auf zwei Tage verlängert werden.

In den Service-Centern wurden für lesende Schulungen der Telefonserviceberater/-innen (TSB) 6 bis 8 Stunden benötigt.

Die Schulungsunterlagen für den lesenden Zugriff sind für die TSB zu lang, um nach der Schulung etwas nachzulesen.

An die neuen Bescheide musste man sich erst einmal gewöhnen, allerdings ist der Aufbau im Gesamten besser als in A2LL.

Eine frühzeitige und regelmäßige Information und Abstimmung mit den SC ist wichtig.

- Die Qualifizierungen für die SC-Trainer/-innen wurden nach der zentralen Maßnahme für zwei Netto-Tage in Berlin u. Mettmann angeboten.
- Der Zeitrahmen wird für erforderlich gehalten, um den TSB das erforderliche Wissen zu ALLEGRO in der notwendigen Tiefe mit ausreichenden Praxisbeispielen zu vermitteln.

- Das Aufgabengebiet ist vielfältig. Daher wurde eigeninitiativ eine individuelle Arbeitshilfe mit den wesentlichen „Fundorten“ in ALLEGRO erstellt.

- Die Bescheide in ALLEGRO wurden hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit überprüft und überarbeitet.
- Die Bescheide sollen sowohl verständlich als auch rechtskonform sein. Die Darstellung ist hierdurch zum Teil umfangreich.
- Ab der Programmversion PRV 14.02 (08/2014) steht ein neuer Bescheid-erklärer für ALLEGRO zur Verfügung.

- Für eine Prozesssicherheit in den SC SGB II müssen rechtzeitig (dezentrale/zentrale) Abstimmungen und Qualifizierungen durchgeführt werden.

# So haben wir die Stimmung im Einführungsbetrieb wahrgenommen...

## Zu Beginn:

Es war auch für uns sehr interessant, jetzt endlich den Start zu begleiten und Ihre Rückmeldungen zu erhalten. Die Neugier zu ALLEGRO überwog und die Einführung wurde mit Spannung von allen erwartet. Es war überall eine unglaublich hohe Motivation und eine Aufbruchsstimmung zu spüren.

Natürlich gab es auch sehr viele Fragen, die vielleicht auch Sie sich gestellt haben. Was erwartet mich mit ALLEGRO? Ist es nun einfacher als A2LL? Kann ich damit problemlos arbeiten oder werden sich Schwierigkeiten ergeben?

Auch auf die Trainerinnen und Trainer kam eine große Herausforderung zu, denn es ist ja nicht so ganz einfach, Schulungen im eigenen Kollegenkreis durchzuführen.

Die Trainerinnen und Trainer waren ALLEGRO jedoch wohl gesonnen, hier beispielhaft am Jobcenter Landau-Südliche Weinstraße zu sehen.



## Im Verlauf:

Während des Einführungsbetriebes mussten Sie leider auch mit Unwägbarkeiten zurecht kommen, die es Ihnen nicht immer leicht gemacht haben. Mal standen nicht genügend Schulungskennungen zur Verfügung und dann fiel auch noch an einigen Tagen die Schulungsdatenbank aus. Trotz der anhaltenden Belastung haben wir für uns jedoch wahrgenommen, dass Sie mit unglaublicher Motivation drangeblieben sind.

Sie haben trotz der manchmal widrigen Bedingungen nicht nachgelassen, auf Fehler hinzuweisen und auch zahlreiche Verbesserungswünsche unterbreitet, die nun nach und nach geprüft werden.

Die Schulungen sind weitestgehend abgeschlossen und die Arbeit mit ALLEGRO wird langsam aber sicher zur Routine.

Sie haben uns die Besuche in Ihren Jobcentern ermöglicht und Dank Ihrer Unterstützung konnten wir einen guten Einblick in den Einführungsbetrieb bekommen.

Jetzt zum Ende können wir festhalten, dass alle Beteiligten mit Hochdruck daran gearbeitet haben, ALLEGRO gut einzuführen.

Dafür sagen wir DANKE!

Ihre Kolleginnen und Kollegen aus GS 31, GS 22, dem Projekt ALLEGRO und der FBA/POE 2



## Unsere Eindrücke...



Hohe Erwartungen an ALLEGRO

Support ist wichtig

Kreativität in den gE-Schulungen

Geduld bei Ausfällen

oftmals Verständnis, denn nicht alles lief perfekt

Schulungsunterlagen sehr umfangreich

Wünsche zur Verbesserung

Engagement im Einführungsbetrieb

Konstruktive Kritik

Neugier auf ALLEGRO

Konstruktiver Umgang

Hohe Motivation

**Konzepte haben sich bewährt**

Teils zu späte Informationen

Positive Grundhaltung bei allen Beteiligten

Kommunikation auf allen Ebenen wichtig

Transparenz ist wichtig

Lösungsorientiertes Vorgehen

Informationen sehr umfangreich

Spaß in den Schulungen

## - Qualifizierungskonzept -

### Schulungsunterlagen

Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
Wunsch nach komplexeren Fallkonstellationen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Datenvolumen in der Schulungsumgebung ist bereits riesig.</li> <li>➤ Noch mehr Fälle bedeuten auch noch mehr Unterlagen, die gepflegt werden müssen. Bereits jetzt besteht ein erheblicher Pflegeaufwand.</li> <li>➤ Die Vielfalt in den Jobcentern ist zu unterschiedlich, um alle Wünsche umsetzen zu können.</li> <li>➤ Im Bereich Sanktionen wird es neue Arbeitshefte geben.</li> </ul>
Sehr viel Papier für die Schulungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Über eine Optimierung der Schulungsunterlagen bzw. Schulungsdaten wird aktuell diskutiert.</li> </ul>
Bildung und Teilhabe (BuT) sollte intensiver geschult werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es findet ein Workshop in Nürnberg in der KW 29 statt. Ziel ist es, eine Arbeitshilfe BuT zu erstellen.</li> </ul>
Unterlagen sind nicht korrekt; Bilder stimmen nicht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Endgültige Unterlagen können erst kurz vor jeder Programmversion erstellt werden. Bis ca. 4 Wochen vor der Programmversion existiert noch keine vom Fachbereich abgenommene Version von ALLEGRO. Bis zu diesem Zeitpunkt können sich noch Änderungen ergeben. Dies wirkt sich auch auf die Schulungsunterlagen aus.</li> </ul>
Fehlerhafte Unterlagen bzw. Unterlagen sind nicht praxisnah.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es fand ein Praxistest der Unterlagen für die Programmversion PRV14.02 (Flächenversion) mit zwei Kolleg/-innen aus dem Testbetrieb statt.</li> <li>➤ Hierdurch konnten Verbesserungen erzielt werden.</li> </ul>



## - Qualifizierungskonzept -

### Schulungsunterlagen

#### Ihre Hinweise:

Die Schulungsfälle sollten monatlich angepasst/aktualisiert werden.

#### Unsere Rückmeldungen:

- Monatliche Anpassungen hätten zur Folge:
  - „Stilllegung“ der Schulungsumgebung jeden Monat bei Neueinspielung der Schulungsdaten
  - hoher Aufwand des IS beim Druck der Schulungsunterlagen
- Eine monatliche Aktualisierung der Schulungsunterlagen ist bei der Vielzahl an Unterlagen und Schnittstellen zu anderen Verfahren nicht zu leisten.
- Die Arbeitshefte sind so aufgebaut, dass sie über einen längeren Zeitraum genutzt werden können. Die TN sollen sich in der Schulung gedanklich in die angegebene Zeit versetzen. Teilweise muss dennoch eine Anpassung durch den Trainer/die Trainerin erfolgen um z. B. einen fälligen Gutschein zu erhalten.

## - Qualifizierungskonzept -

### Seminare

Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
Die Seminardauer ist angemessen.	➤ Entspricht auch unserer Wahrnehmung.
Das Schulungskonzept ist flexibel und soweit in Ordnung, muss aber an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bei der Prozessvielfalt in den gE kann nicht alles zentral geregelt werden.</li> <li>➤ Das Konzept sieht vor, dass die Trainerinnen und Trainer die Seminare flexibel anpassen.</li> </ul>
Rahmenbedingungen vor Ort nicht immer optimal.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schwierigkeiten – vor allem bei In-House-Seminaren – sind bekannt.</li> <li>➤ Trainerinnen und Trainern werden Hinweise zum Umgang mit Seminarstörungen gegeben.</li> </ul>
Zu viele Teilnehmerinnen/Teilnehmer in den Seminaren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Teilnehmerhöchstzahl lt. Modulinfo wurde mit 12 Teilnehmern festgelegt.</li> <li>➤ Die Teilnehmerhöchstzahl sollte nicht überschritten werden.</li> </ul>
Methodik/Didaktik sollten später oder nur kurz erwähnt werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Struktur- und Ablaufpläne für die Anwenderschulungen schreibend und die gE-Trainerschulungen wurden angepasst.</li> <li>➤ Arbeitsaufträge (Einleitungen) in der gE-Trainerschulung wurden textuell angepasst.</li> <li>➤ Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen mit sehr unterschiedlichen Kenntnissen in die Qualifizierung.</li> <li>➤ Keine Kürzung der Inhalte oder Dauer, denn Methodik/Didaktik in Trainerschulungen ist wichtig und gehört dazu, um das erlangte Wissen weitervermitteln zu können.</li> <li>➤ Zur Trainerkompetenz gehört nicht nur das Fachwissen, sondern auch die Methodenkompetenz.</li> </ul>

## - Qualifizierungskonzept -

### Trainerinnen und Trainer

Ihre Hinweise:	Unsere Rückmeldung:
<p>„Abstürze“ der Schulungsumgebung erschweren die Akzeptanz bei den Anwenderinnen und Anwendern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Eine gute Performance der Schulungsumgebung ist ausschlaggebend für die Akzeptanz der Echanwendung.</li> <li>➤ Es konnte ein Support der ALLEGRO-Schulungsumgebung entsprechend der Echanwendung erreicht werden.</li> <li>➤ Bei Ausfällen der ALLEGRO-Schulungsumgebung wird mit höchster Priorität an der Behebung gearbeitet.</li> </ul>
<p>Trainerinnen und Trainer hatten keine Zeit für eigene Vorbereitungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Freistellung bzw. Schaffung von ausreichend Freiräumen für die Trainerinnen und Trainer wurde empfohlen.</li> <li>➤ Doppelrollen sollten vermieden werden (z. B. Einführungs Koordinator und Trainer).</li> <li>➤ Nach der eigenen Schulung benötigen Trainerinnen und Trainer ausreichend Zeit für ihre eigenen Vorbereitungen. Die Zeit innerhalb der Qualifizierung ist dafür zu knapp bemessen.</li> <li>➤ Vor Ort sind entsprechende organisatorische Regelungen zu treffen.</li> </ul>
<p>Die BA-Lernwelt ist als Austauschplattform zwischen den Trainerinnen und Trainern gut geeignet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schnelle und direkte Kommunikation fördert den Austausch.</li> <li>➤ Betreuungsaufwand der Foren durch Projekt und FBA ist gut investierte Zeit.</li> <li>➤ Foren für Trainerinnen und Trainer werden auch bei künftigen IT-Einführungen eingerichtet.</li> </ul>

# ALLEGRO in den BA-Medien... damit alle Bescheid wissen



Damit ein großes Vorhaben wie ALLEGRO gelingt, ist Kommunikation entscheidend. Deswegen berichten wir kontinuierlich in den BA-Medien über ALLEGRO. Das ist auch durch Ihre Erfahrungen und Ihre Mithilfe möglich geworden! Hier sehen Sie eine Auswahl aus der Berichterstattung.

Links zu den einzelnen Beiträgen im BA-Intranet: [Geldleistungen](#) > [SGB II](#) > [ALLEGRO](#)

Juni 2013		<b>Grundsicherung aktuell zeigt die ersten Screenshots</b> von ALLEGRO – der Beitrag wird fast 30.000-mal gelesen
August 2013		<b>Grundsicherung aktuell</b> berichtet über einen <b>ALLEGRO-Thementag</b> der Regionaldirektion Bayern
Oktober 2013		<b>Grundsicherung aktuell</b> berichtet über die <b>Vorbereitungen zum Testbetrieb</b> von ALLEGRO
Dezember 2013		<b>Grundsicherung aktuell</b> und <b>BA direkt</b> berichten <b>aus den beiden Test-Standorten</b> von ALLEGRO
Februar 2014		<b>BA direkt</b> berichtet über <b>die ersten Praxiserfahrungen</b> mit ALLEGRO
April 2014		<b>Grundsicherung aktuell</b> berichtet über den gelungenen <b>Start des Einführungs-betriebs</b> von ALLEGRO
Juli 2014		<b>Grundsicherung aktuell</b> berichtet über die „ <b>ALLEGRO-Tour</b> “ der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

**ALLEGRO – der Film**

In einem 3-minütigen Video wird ALLEGRO vorgestellt, wird erklärt, warum die Ablösung von A2LL nötig ist und welche Vorteile die neue Software bringt.

**Menschen hinter ALLEGRO**

Die 8-teilige Serie „**Menschen hinter ALLEGRO**“ bei *Grundsicherung aktuell* stellt von November 2013 bis März 2014 Kolleginnen und Kollegen vor, die an der Entwicklung der neuen Software mitgewirkt haben und schaut hinter die Kulissen.

## ALLEGRO in .....

Diese und die folgenden Seiten  
können im Jobcenter  
individuell gestaltet werden,  
z. B. Grußworte Geschäftsführung,  
Einführungskoordinator/-in,  
Trainer/innen, RD  
oder Fotos aus Schulungen,  
„ALLEGRO Kekse“

Achtung: In der Summe muss  
die Seitenzahl durch 4 teilbar sein.

# ALLEGRO in .....

# ALLEGRO in .....



# ALLEGRO in .....

# ALLEGRO in .....

## Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit  
Grundsicherung (GS)

Juli 2014

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)